

Hubertus-Schützen in Kastl sanieren Vereinsheim mit viel Eigenleistung

Neue Fassade, neues Trapezdach und PV-Anlage: Der Schützenverein Kastl nimmt für die Runderneuerung des Schützenheims nicht nur viel Geld in die Hand, die Mitglieder packen auch kräftig mit an. Die Arbeiten sollen bald fertig sein.

Von Josef Rosner

Kastl bei Kemnath. Kräftig gefordert sind derzeit die Mitglieder des Sportschützenvereins Einigkeit Hubertus Kastl 1921. In drei Bauabschnitten erhielt die Schießanlage einen neuen Anstrich. Außerdem wird das Dach des Schützenheims neu gedeckt und es wird eine PV-Anlage mit Batteriespeicher aufgebaut. Die Gesamtkosten wurden mit 200 000 Euro kalkuliert, jedoch hoffen die Verantwortlichen, mit viel Eigenleistungen die Kosten auf rund 100 000 Euro senken zu können. Im April vergangenen Jahres begannen die Planungen, bis Ende Juni sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Vorsitzender des aktuell 310 Mitglieder zählenden Vereins ist der 49-jährige Wolfgang Raps, seit zwölf Jahren steht er an der Spitze. Raps stellte sich den Fragen von Oberpfalz-Medien und erklärte auf der Baustelle den Fortschritt der Arbeiten. Warum waren die Baumaßnahmen nötig? „An den Gebäuden nagt schlichtweg der Zahn der Zeit“, sagte er. Deshalb waren eine Fassadensanierung und eine neue Dacheindeckung erforderlich. Weiter gab Raps zu bedenken, dass durch die elektronischen Schießstände, die Standbeleuchtungen und der Raumlufthanlagen ein erhöhter Energiebedarf nötig sei. „Wir wollen mit der Errichtung einer PV-Anlage mit Batteriespeicher eine Reduzierung der Energiekosten erreichen.“

Verein trägt Großteil der Kosten

Stolz ist der Vorsitzende auf die Eigenleistung. „Zu unseren Arbeitseinsätzen kommen regelmäßig bis zu 20 Mitglieder, die allein bei der Fassadenerneuerung 650 ehrenamtliche Arbeitsstunden leisteten. Beim neuen Dach und dem Aufbau der PV-Anlage kommen weitere 1500 ehrenamtliche Arbeitsstunden dazu.“ Finanziert wird das Projekt mit einem Zuschuss von 25 Prozent aus Mitteln des Sportstättenbaus der Staatsregierung und zehn Prozent der Gemeinde Kastl. Den Rest von 65 Prozent muss der Verein aufbringen. „Wir wollen dies durch Eigenleistung, Spenden und – sofern nötig – mit einem Kredit finanzieren“, sagte der Vorsitzende.

Probleme bereitet den Schützen die Tatsache, dass die Gemeinde derzeit mit den finanzstarken Kommunen des Landkreises gleichgestellt sei und deshalb nur den geringsten Fördersatz der Staatsregierung erhalte. „Finanziell schlechter gestellte Kommunen und deren Vereine können bis zu 55 Prozent der Investitionssumme als Förderung erhalten“, informierte Raps.

Weiter bedauerte er, dass das Schützenhaus mit der Vereinsgaststätte komplett als Wirtschaftsbetrieb geführt werde, wofür es überhaupt keine Förderung der Staatsregierung gebe. „Dies bedeutet, dass wir als Verein für die neue Dacheindeckung die Gelder nahezu kom-



Mitglieder des Schützenvereins Kastl beim Arbeitseinsatz.

Bild: jr



Das Dach des Schützenhauses in Kastl erhält ein neues Trapezdach mit PV-Anlage zur Eigenstromgewinnung. Die Hubertus-Schützen übernehmen die meisten Arbeiten in Eigenleistung.

Bild: jr

plett selbst aufbringen müssen.“ Dabei gehöre das Vereinsheim doch mit zum Verein und sei untrennbar damit verbunden. Bei Großveranstaltungen, wie sie in Kastl stattfinden, seien Unterbringungs- und Verpflegungsmöglichkeiten sogar gefordert.

Enormes Arbeitspensum

Die Fassade wurde bereits Mitte April saniert. Anfang Juni wurde mit der Dacheindeckung und dem

Aufbau der PV-Anlage begonnen. Im Vorfeld wurde die Statik überprüft, immerhin muss das Dach die neue Eindeckung, ein Trapezblech und die PV-Anlage tragen. Rund 500 Quadratmeter Dachfläche mussten zunächst rückgebaut und es musste ein neuer Aufbau montiert werden. „Jedem ist klar, dass die Arbeiten nur gemeinsam bewerkstelligt werden können“, sagte Raps im Gespräch mit Oberpfalz-Medien. „Unsere Arbeitseinsätze be-

ginnen um 7.30 Uhr und enden erst gegen 20 Uhr“, wies Raps auf das enorme Arbeitspensum hin.

Das Schützenheim in Kastl ist eines der größten in der Region. 36 elektronische Schießstände und acht Feuerwaffen-Schießstände stehen den rund 70 Aktiven zur Verfügung. Das kostet natürlich Geld. Raps befürchtet, dass die aktuellen Arbeiten nicht die letzten bleiben werden. „Voraussichtlich müssen wir in den kommenden fünf Jahren unsere elektronischen Schießstände erneuern, die haben schon mehr als 20 Jahre auf dem Buckel.“ Ein weiteres Thema ist die Gasheizung, die ebenfalls schon in die Jahre gekommen ist. Auch noch andere Investitionen sind in der Vereinsgaststätte nötig, die seit mehr als vier Jahrzehnten in Betrieb ist und den Schützen die so wichtigen Einnahmen beschert. Diese Investitionen könnten nur gestemmt werden, wenn auch Fördermittel zur Verfügung gestellt werden.

Der am 14. November 1921 gegründete Verein hat derzeit acht Teams im Sportbetrieb. Die am höchsten angesiedelte Mannschaft ist die erste Gewehrmannschaft, die der 2. Bundesliga Süd angehört. Die Kastler Sportschützen sind für ihre großen Erfolge bekannt. Seit Beginn der 1990er Jahre errangen sie Welt- und Europameistertitel sowie 75 Podestplätze bei Deutschen Meisterschaften.



Mitglieder des Schützenvereins Kastl beim Arbeitseinsatz.

Bild: jr



Bild: jr

„Zu unseren Arbeitseinsätzen kommen regelmäßig bis zu 20 Mitglieder, die allein bei der Fassadenerneuerung 650 ehrenamtliche Arbeitsstunden leisteten.“

Vorsitzender Wolfgang Raps

HINTERGRUND

Sportschützen Einigkeit Hubertus Kastl

- **Gegründet:** 14. November 1921
- **Bauten:** Schützenheim einweihung 1988, Schießanlagen einweihung 2003
- **Mitglieder:** 310, darunter 70 Aktive
- **Erfolge:** Eine Vielzahl Deutscher Meister sowie Welt- und Europameister
- **Mannschaften:** Acht Teams sind im Einsatz, darunter in der 2. Bundesliga und der Bayernliga